

# Arbeiten, trainieren, schlafen

**Ehrenamt** Annika Richling bekommt für das Engagement um Ihre Tischtennisschüler beim TSV Vellberg von Zonta den „Young Woman In Public Affairs“-Preis. *Von Sonja Alexa Vollmann*

Die Religionslehrerin warb in der Klasse für den Wettbewerb, den Zonta International ausgeschrieben hat. Mit dem „Young Women in Public Affairs Award“ möchte der Service-Club junge Frauen ermutigen, sich im öffentlichen Leben, in der Politik oder in gemeinnützigen Organisationen einzusetzen. Der Award, dotiert mit 300 Euro, soll eine Anerkennung ehrenamtlicher Tätigkeit sein und junge Frauen zwischen 16 und 19 Jahren anspornen, Führungsaufgaben zu übernehmen um mit ihrem Engagement dazu beizutragen, den Status der Frau zu verbessern.

Das reizte Annika Richling. Seit dreieinhalb Jahren ist sie ehrenamtliche Tischtennis-Trainerin beim TSV Vellberg und erfüllt eine Menge weiterer Aufgaben im Verein. So organisierte sie mehrfach eine Mini-Meisterschaft, ein Girls-Camp, besucht mit ihrer Mannschaft Turniere und organisiert die Teilnahme an Spielen und als besonderes Bonbon fuhr sie mit „ihren Kleinen“ zur Bundesliga nach Böblingen.

Um guten Unterricht bieten zu können, absolvierte die 18-Jährige die C-Trainer-Lizenz. Dreimal die Woche steht sie in der Halle. Selbst spielt sie seit ihrem siebten Lebensjahr Tischtennis. Zuerst hat ihre ältere Schwester Hanna mit diesem Sport begonnen. Sie hörte auf, Annika mach-

te weiter. Lange einfach nur, weil es Spaß machte, weil sie Freunde traf und die Gemeinschaft ihr wichtig war. „Ich habe die ersten fünf Jahre nur verloren“, erzählt die Vellbergerin und lacht. Erst seit ungefähr einem Jahr hat sie der Ehrgeiz gepackt. Mittlerweile spielt sie in der Landesliga Damen. „Aber wenn ich verliere, nehme ich das locker, trotz meines Ehrgeizes.“

Vielleicht ist diese Ausgeglichenheit der Grund, weshalb ihre Tischtennisschüler so gerne mit ihr trainieren. Ein Mädchen habe gesagt, sie wolle gar nicht besser werden, dann könne sie nicht mehr von Annika trainiert werden. Eine andere wünsche sich zu Weihnachten nur, dass sie ihre Trainerin bleibt. Und eine Mutter habe gelobt, Annika habe eine gute Mischung aus Strenge und Spaß. Die Kinder seien auch motiviert wenn sie Niederlagen einstecken. „Ich sage ihnen immer: ‚Du schaffst das! Du kannst es!‘“, erzählt die junge Trainerin. „Ich glaube an sie.“

## Selt Kurzem Studentin

**Annika Richling** (18) wohnt mit ihren Eltern in Vellberg, wenige Meter von der Sporthalle entfernt. Sie machte heuer am Gymnasium

bei St. Michael Abitur und studiert nun Maschinenbau an der Dualen Hochschule in Mosbach und bei Ziehl-Abegg in Künzelsau.

Wenn ihr ein bisschen Freizeit bleibt, dann nutzt sie die gerne zum Lesen. Sie hat eine ältere Schwester und einen jüngeren Bruder. *sasch*



Annika Richling (rechts) beim Montags-Training mit ihrer Einzelschülerin Alana in der Stadthalle in Vellberg. *Foto: Sonja Alexa Vollmann*

Ihre Motivation für das Ehrenamt sind die leuchtenden Augen der Kinder. Wenn sie sich verbessern oder wie neulich, als „ihre Kleinen“ vor Freude gestrahlt haben, als Annika Richling mit ihnen nach Böblingen zur Bundesliga gefahren ist.

Die Zeit zwischen Tischtennisunterricht, eigenem Training, Spielen und Beruf ist knapp be-

messen. „Aufstehen, anziehen, arbeiten, umziehen, trainieren, schlafen“, so fasst sie es zusammen, „das muss man wirklich wollen“. Im Frühling hat sie mit einem Einser-Abi-Durchschnitt die Schule beendet, im September hat sie ein duales Studium im Fach Maschinenbau begonnen.

Was sie über die Stellung der Frau in Deutschland und der Welt denke, wurde sie im Wettbewerbsbogen von Zonta gefragt. „Dass immer noch Unterschiede beim Gehalt zwischen Männern und Frauen bestehen, sollte nicht sein“, hat sie geantwortet. Warum sie mitgemacht hat? „Ich wollte Erste sein.“ Als sie aus dem Brief erfuhr, dass sie den Preis gewonnen hat, habe sie Luftsprünge gemacht.